

6 Bänden), ferner eine große Zahl rechtswissenschaftlicher Werke, Schulbücher und vieles andere.

Im Februar 1863 setzte der Tod der reichsegneten Thätigkeit Jacob Bensheimers ein Ziel und das Geschäft ging an seine drei Söhne: Siegmund, Albert und Julius Bensheimer über, von denen ersterer die Leitung vorläufig allein übernahm.

Am 1. Januar 1866 trat Albert und später Julius Bensheimer ein und mit denselben kam neues Leben in das Geschäft.

Es erschienen z. B. bereits im Jahre 1868 die ersten Teile der bekannten Lehmann'schen Lehrbücher für den Unterricht in der französischen und englischen Sprache nach der Anschauungsmethode, und im Jahre 1869 wurde die Buchelt'sche Zeitschrift für französisches Civilrecht, von der jetzt 18 Bände vorliegen, ins Leben gerufen.

Am 1. Juli 1871 gründeten die Firmainhaber in der richtigen Erkenntnis, daß in den zurückeroberten Reichslanden auch der deutsche Buchhandel neu ausblühen werde, in Straßburg ein Zweiggeschäft, welches ebenfalls bald einen bedeutenden Aufschwung nahm. Im Jahre 1879 ging dasselbe an die damaligen Geschäftsleiter Heinrich & Schmittner über und wird jetzt von ersterem allein fortgeführt.

Im Jahre 1876 wurde die in großem Maßstabe eingerichtete Mannheimer Vereinsdruckerei, bis dahin Aktiengesellschaft, mit der Firma J. Bensheimer vereinigt. Namentlich durch die mit der Mannheimer Vereinsdruckerei übernommene »Neue Badische Landeszeitung«, die schon damals den bedeutendsten süddeutschen politischen Zeitungen gezählt wurde, erhielt die Thätigkeit der Firmainhaber eine neue Richtung. Gegenwärtig kann die im dreiunddreißigsten Jahrgange täglich zweimal in großer Auflage erscheinende Neue Badische Landeszeitung mit Recht als das größte und verbreitetste politische Blatt Südwestdeutschlands bezeichnet werden.

Durch diese bedeutende neue Erwerbung hatte das Bensheimer'sche Geschäft eine große Ausdehnung erlangt. Den sich fortwährend steigenden Anforderungen, welche Zeitung und Druckerei an die Firmainhaber stellten, konnte denn auch nur genügt werden, wenn diese sich sowohl vom Straßburger Geschäft als auch vom Mannheimer Sortiment völlig entlasteten, und so sahen sie sich veranlaßt, das Straßburger Geschäft, wie bereits oben erwähnt, im Jahre 1879 und das Mannheimer Sortiment im Jahre 1882 in andere Hände zu geben.

Dagegen wurde die Verlagsthätigkeit namentlich auf rechtswissenschaftlichem und pädagogischem Gebiete in regster Weise fortgesetzt. Nicht nur weist der Verlag in den letzten zwölf Jahren eine Reihe wichtiger, teils sehr umfangreicher neuer Hand- und Lehrbücher und mehrerer Sammelwerke auf diesen Gebieten auf, von denen insbesondere die in den Jahren 1879—1880 erschienene kommentierte Ausgabe der Justizgesetze für das Großherzogtum Baden in 6 Bänden, herausgegeben von Dr. Bingner, jetzigem Senatspräsidenten am Reichsgericht, und den Ministerialräten von Seyfried und Freiherr von Neubronn, zu nennen ist, sondern es fällt auch die Gründung zweier neuen Zeitschriften, der »Juristischen Zeitschrift für das Reichsland Elsaß-Lothringen«, begründet 1876 von Buchelt und Meurer, fortgeführt von Duy, Sauter und Doemling, von der bis jetzt 12 Bände erschienen, und der »Neuen Badischen Schulzeitung«, herausgegeben von Dr. A. Meuser, in diese Zeit.

Die gegenwärtige Verlagsproduktion beträgt einschließlich der Zeitschriften und neuen Auflagen 25 bis 30 Bände im Jahr. Der Gesamtverlag umfaßt mehr als 500 Werke aller Wissenschaften, von denen viele in mehreren Auflagen erschienen sind.

Wie bedeutend das Bensheimer'sche Geschäft zur Zeit ist, geht daraus hervor, daß in demselben mit Einschluß des Druckereipersonals mehr als 100 Personen beschäftigt sind.

Die Jubelfirma kann stolz sein mit ihrem bisherigen schönen Erfolge; möge dieselbe fortdauernd weiter blühen und gedeihen.

Vermischtes.

Vom Postwesen. — Paketverkehr mit Aden und Zanzibar. Von jetzt ab können Paketsendungen ohne Wertangabe im Gewichte bis 22 kg nach Aden und Zanzibar auf dem Wege über Bremen unter Benutzung der Deutschen Reichs-Postdampfer auf der Strecke zwischen Bremen und Aden versandt werden. Das vom Absender im voraus zu entrichtende Porto beträgt ohne Rücksicht auf die Entfernung 1 M für jedes halbe Kilogramm. Über die Versendungsbedingungen erteilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft. Berlin W., den 5. April 1888. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. von Stephan.

Gründungen. — Die seit fast einem halben Jahrhundert bestehende bekannte Schriftgießerei und Fabrik von Druckereimaschinen von J. M. Hud & Co. in Offenbach am Main ist, wie uns mitgeteilt wird, unter Mitwirkung eines Berliner Bankhauses in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Die Konstituierung wird in den nächsten Tagen erfolgen. (Nat.-Ztg.)

Die im Verlage von J. F. Richter in Hamburg erscheinende Tageszeitung »Reform« bringt folgende Mitteilung: Der Verkauf des J. F. Richter'schen Geschäftes und mit demselben speziell der »Reform« an die Herren von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. ist am Freitag den 13. d. M. perfekt geworden. Die Herren von Erlanger & Söhne übernehmen die Buch- und Steindruckerei, xylographische und chemographische Anstalten, die Buchbinderei, Galvanoplastik, Stereotypie, Verlagsbuchhandlung, die Zeitung »Reform« sowie den gesamten Gebäudelkomplex Große Bleichen 31/39 und Bleichenbrücke 12/14 vom 1. Januar 1888 ab und zahlen dafür an die Erben des Richter'schen und Banks'schen Nachlasses die Summe von 3 800 000 M. Es ist die Absicht der Käufer, das gesamte Geschäft mit allem Zubehör und den von den Sachverständigen auf 2 100 000 M. taxierten Grundstücken in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Das Kapital der Gesellschaft ist auf 2 000 000 M vierprozentige Prioritäten und 1 800 000 M Aktien normiert.

Die Manesse'sche Liederhandschrift. — Die durch das Geschick des Herrn Trübner in Straßburg von Frankreich für die Deutsche Reichsregierung erworbene Manesse'sche Liederhandschrift wurde auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers am 10. d. M. der Universität Heidelberg feierlich übergeben. Man schreibt der Münchener »Allg. Ztg.« hierüber von dort: Heute vormittag 11 Uhr ist die sogenannte Manesse'sche Liederhandschrift durch den Feldjäger Herrn Lieutenant Stumpff als Abgesandten des deutschen Vorkämpfers in Paris, Grafen Münster, dem Oberbibliothekar Prof. Dr. Zangemeister in Anwesenheit des Prorektors und engeren Senats der Universität übergeben worden.

Die Zeitungen veröffentlichten folgendes Dankschreiben Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden an Se. Majestät den Kaiser:

»Indem Ew. Majestät die Zusage Allerhöchstihren in Gott ruhenden Herrn Vaters zu erfüllen geruhen, erwiesen Allerhöchstdieselben der Ruperto-Carola eine hohe Auszeichnung, welche die altährwürdige Hochschule hochhalten wird und wofür ich als Rector magnificentissimus Meinen tiefgefühlten Dank dazubringen Mich beehre. Ew. Majestät waren Zeuge von der Übergabe der Kopie der wertvollen Handschrift an die Universität bei Gelegenheit des Jubiläums. Daß die wertvolle Handschrift selbst nunmehr durch Ew. Majestät hochherzige Entschließung dieser Hochschule anvertraut wird, begrüße ich mit besonderer Freude.«

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Über Entstehung und Bedeutung der Papier-Normalien, sowie deren Einfluss auf die Fabrikation des Papiers. Von Egb. Hoyer, ord. Prof. d. K. Techn. Hochschule in München. Mit 9 Textfiguren. 8°. 56 S. München, Lit.-artist. Anstalt (Theodor Riedel). Preis 2 M ord.

Schriften-Atlas. Von Ludwig Begehdorfer. 7. Heft. Fol. 8 Tafeln. Stuttgart, Julius Hoffmann.

Albert Cohn in Berlin. CLXXXVIII. Katalog des antiquar. Lagers. Autographen u. historische Dokumente No. 10. Die Sammlung des verstorb. Herrn Hans Reimer in Berlin. I. Abt. 8°. 44 S.

Schulbücher. — Über diesen Gegenstand entnehmen wir der »Leipziger Zeitung« folgende Betrachtung: »Zu Beginn des Schuljahres wird wohl mancher Vater über einen offensbaren Mißstand seufzen und geseufzt haben, der, wenn er auch nicht geradezu bedenklich ist, doch verdient, der öffentlichen Aufmerksamkeit näher gebracht zu werden. Die Schule, sowohl die höhere als auch die niedere, ist in den Anprüchen, die sie in Bezug auf Bücheranschaffungen stellt, weit wenige